

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 23 (1967)
Heft: 4

Rubrik: Zehn Minuten Sprachkunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

S. Z. = Melchior Sooder: Zelleni us em Haslital. Bern 1943.

T. H. = Rudolf von Tavel: D'Haselmuis. E Gschicht us em Undergang vom alte Bärn. Bern 1922.

W. Sag. (Schwzd.) = Walliser Sagen von Tscheinen und Ruppen, erschienen als erstes Heft der Walliser Mundart in der Sammlung „Schwyzerdütsch“ (s. o.). Zürich o. J.

Z. Fl. = Hans Zulliger: Flüehlikofer Härd. Bärndütschi Gschichte. Bern 1939.

Zehn Minuten Sprachkunde

Kleinigkeiten

Es gibt in unseren Breitengraden nichts Beständigeres als schlechtes Wetter. Trotzdem herrscht bei unseren Meteorologen der unerklärliche Brauch, nur schönes Wetter *beständig* zu nennen. Immer dann, wenn es besonders beständig regnet, hören oder lesen wir: „Das unbeständige Wetter dauert an“. Warum wohl? — Weniger rätselhaft, dafür einfach gedankenlos (und falsch) ist ihre oft gebrauchte Wendung „Temperaturen zwischen 6 bis 10 Grad“. Entweder sind sie *zwischen* 6 und 10 oder *von* 6 bis 10 Grad. — Und anstatt zu sagen „Temperatur um 7 bis 11 Grad“, wäre es logischer, die Temperatur *bei* 9 Grad liegen zu lassen. Das *um* schließt ja bereits die Möglichkeit ein, daß sie auf 8 oder 7 Grad sinkt oder auf 10 oder 11 Grad steigt. Habe ich gesagt *sinkt*? Wie unmodern! Heute heißt es doch stets „Absinken der Schneefallgrenze auf 600 m“ — ganz so, als könnte sie allenfalls auch *aufsinken*... — Ungeschickt ist auch die Wendung „Er war von 1964 bis 1965 Präsident des Verbandes“. War er's nun ein Jahr oder zwei Jahre lang, bloß zwei Minuten (von 23 Uhr 59 am 31. Dezember bis 00 Uhr 01 am 1. Januar) oder 24 Monate? Zwischen diesen beiden Extremen muß die Zeitspanne liegen, d. h. das, was man sagen wollte, aber keinesfalls zum Ausdruck brachte. — Übrigens: Warum immer die Schreibe *23.59 Uhr*? So sagt nämlich kein Mensch, sondern man spricht (daher: *Sprache!*) *23 Uhr 59* — genau so, wie man spricht 2 Franken 15 (2 Fr. 15) und nicht 2.15 Fr.; auch das eine Schreibe! — Das sind zwar alles Kleinigkeiten, kleine Fische unter den großen Sprachdummheiten; aber sie zu vermeiden trägt dazu bei, unsere Sprache lebendig und sauber zu erhalten. Und das wollen wir doch, oder?

David („Neues Winterthurer Tagblatt“)

Knacknüsse

1. Viele Tausende Personen wohnten der Kundgebung bei.
2. Berufs- und Amateurmixer können es nicht lassen, aus Spielerei und Geltungssucht „eigene Rezepte“ zu kreieren, obwohl sie sich selten im klaren sind, wie schwierig das ist.
3. Inserat. In großer Schrift: Ausläufer gesucht. Dann: Ein der Schule entlassener Knabe könnte sofort oder nach Übereinkunft als Ausläufer eintreten, welcher später als Elektromonteur in die Lehre treten möchte.
4. Versteigerung von Briefmarken: eine Anzahl Strubel, auch auf Briefen; sitzende Helvetia gezähnt, auf beidem Papier, gestempelt und ungestempelt.